

Dr. Gerald Hühner  
Institut Discimus Lab Tržec  
Videm pri Ptuj/Slowenien

**Danksagung**  
**Verleihung FAZIT-Preis an die slowenische Projektgruppe**  
**Museum für Moderne Kunst, Frankfurt/Main, 13.02.2023**

Herzlichen Dank der FAZIT-Stiftung, Herrn Wilhelm, der FAZ, Herrn Braunberger, dem Redaktionsbüro von „Jugend schreibt“, Frau Kals, dem „Jugend schreibt“-Team im IZOP-Institut, allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Sara Rosalia Gutschi und Vida Glatz, stellvertretend für das Team „Jugend schreibt in Slowenien“.

Es ist ja fast wie gemalt, dass wir diesen Preis hier im Museum für Moderne Kunst erhalten, da doch unsere letzte, am 27. Dezember 2022 in der FAZ veröffentlichte Reportage einen slowenischen Künstler und die Stadtgalerie in Ptuj vorstellte; und das unter dem Titel „Idee im Schwarz“.

Denn für unser Team war die Idee, einen Preis gewinnen zu können, eher eine Art schwarzer, oder gar blinder Fleck, einer, den wir nie in den Blick genommen haben, weil wir keine Idee davon hatten, einen solchen überhaupt in den Blick nehmen zu können. Nun haben wir aber mit unseren Ideen für „Jugend schreibt“ 2022 offenbar ins Schwarze getroffen; in Ptuj, Slowenien.

Ptuj? Slowenien? Um das mal auszumalen:

Als ich 2003 – damals in den deutschen Auslandsschuldienst entsandt - das erste Mal in die älteste Stadt des Landes zwischen Alpen, Adria und pannonischer Tiefebene kam, hatte ich kaum eine Ahnung davon. Aber auch in der Visastelle des Auswärtigen Amtes arbeitete man offenbar noch an der Trefferquote in der Knowledge Base. Denn in den Dienstpässen, die mir, meiner Frau und Tochter für den Einsatz in Slowenien zur Verfügung gestellt worden waren, stand als Dienort zwar richtig: Ptuj. Doch als Einsatzland: SLOWAKISCHE REPUBLIK. Knapp vorbei ist manchmal doch – ziemlich daneben.

20 Jahre später: „Wer kennt schon Slowenien?“

Dieser Stoßseufzer einer international renommierten Marketingexpertin, am 21.08.2022 auf der „Jugend schreibt“-Seite zu lesen, wirft ein bezeichnendes Licht auf eine einerseits eng verflochtene, kaum aufzudröselnde, bis tief ins Private reichende deutsch-slowenische Geschichte. (ALS FRAGE:) Gleichzeitig aber auch auf Slowenien als eine Art Black Box? Terra Incognita?

Offenbar müssen auch 20 Jahre später noch immer wahre Entdecker ran! Ét Voilà: Sara, Vida, Ajda, Nuša, Urška, Žiga, Blaž ... 28 Jugendliche segelten 2022 journalistisch unter der Flagge „Jugend schreibt“, das Schulschiff dazu „Discimus Lab“ – also: „Wir lernen“ – wurde auch mit einem ehemaligen Ptujer Schüler bei „Zeitung in der Schule“ gebaut und für das Projekt 2022 an das Jugendzentrum CID Ptuj angedockt. Das Ziel der dann folgenden Expedition hätte lauten können: „**Discover Slovenia for Frankfurter Allgemeine Zeitung**“.

Denn ohne, dass wir ein solches Ziel planmäßig angesteuert hätten, sendete im Herbst 2022 das deutsch-sprachige Programm von Radio Slowenien International ein Feature über

„Jugend- schreibt“ unter dem Titel: „**Discover Slovenia in Frankfurter Allgemeine Zeitung**“: Was man dort dann entdeckte: Menschen, Künste, Regionen.

Dazu mussten die Entdecker aus der Region Maribor-Ptuj jedoch nicht erst in weit entfernten Gefilden forschen, nicht erst hinter den Bergen bei den sieben Zwergen - die Zwergen-Expertise ist derzeit ja auch vom politischen Karneval in Deutschland gebucht - nein, das Exotische lag und liegt oft gleich um die Ecke, bei Verwandten, Nachbarn, Freunden. Denn durch die Arbeit in unserem divers zusammengesetzten „Jugend schreibt“-Team, in dem sich unterschiedlichste Kompetenzen synergetisch bündeln, kamen und kommen zum Beispiel plötzlich auch ungeahnte Talente und Charaktereigenschaften von KlassenkameradInnen ans Licht, die man so nicht unterstellt hatte: „Oh, die sind ja richtig nett!“ Und: ACHTUNG: „Jerusalem liegt in Slowenien!“

Doch reicht es nicht, zu entdecken, man braucht auch Botschafter, die die Kunde davon in die Welt tragen. Nun gibt es dazu die Profis, etwa die deutsche Botschafterin in Slowenien, Natalie Kauther, die am 19. Januar 2023 eine Ausstellung im Jugendzentrum CID Ptuj mit den „Jugend-schreibt“-Seiten unserer Beiträge eröffnet und im Interview dazu ausführte: „Ich finde das ist ein ganz fantastisches Projekt, weil die beteiligten Schülerinnen und Schüler als kleine Botschafter wirklich Slowenien, ihr Land, im Ausland bekannter gemacht haben. (...) sie haben dadurch in Deutschland zu viel mehr Wissen über Slowenien beigetragen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung ist ja eine der renommiertesten Zeitungen in Deutschland.“

Und die „kleinen Botschafter“ sind natürlich nur dabei, weil die FAZ ein regelrechter Motivationsbeschleuniger zum Recherchieren und Schreiben ist.

Sprachen-Bildung kann man natürlich so angehen: „Bilden Sie einen Satz im PASSIV PERFEKT der Modalverben mit ´Jugend´ und ´einen Text schreiben´, Lösung wäre also etwa: „Ein Text hat von der Jugend geschrieben werden müssen...“. Man kann aber auch Jugend zu selbstgewählten Themen recherchieren und schreiben lassen. Kommunikative Kompetenz in einer Fremdsprache ist dann weniger ein gern ventilierter „Terminus Technicus“, als aktiv geförderte und gewünschte Leistung. Kommentar einer „Jugend schreibt“-Schülerin in Ptuj: „Ich habe noch nie so viel in Deutsch geredet und geschrieben. Das hat Spaß gemacht“

Fremdsprachen-didaktisch formuliert: „Jugend schreibt“ außerhalb des deutschen Sprachraums ist ein nahezu ideales, analog immersives CLILiG-Projekt: Content and Language Integrated Learning in German, in realer, authentischer Umgebung. Und das durch die Publikation in der FAZ mit einem großen persönlichen Plus: Für die AutorInnen, für die porträtierten Menschen und Regionen, das Land, - und weit darüber hinaus: „Jugend schreibt“ ist ein medien-didaktisches Projekt mit einem nicht zu unterschätzenden europäischen Mehrwert.

So wird auch keine noch so avancierte KI diesen „Jugend schreibt“-Journalismus ersetzen können, der Neues, Unbekanntes, Überraschendes entdeckt, zu dem eben noch kein verfügbares Datenmaterial vorliegt, das entsprechend, etwa durch ChatBots, umstandslos zur „journalistischen“ Textproduktion genutzt werden könnte.

Und darüber hinaus leistet „Jugend schreibt“ auch Pionierarbeit im Bereich des etablierten Journalismus; denn der Hinweis im Anschluss an Interviews: „Wir sind keine Profi-Journalisten, aber machen Sie sich bitte keine Sorgen, dass wir Fake News produzieren; Sie erhalten in jedem Fall unsere Druck-Vorlage zum vorherigen Faktencheck!“, - dieser Hinweis

führt wiederholt noch immer zu Staunen, und auch schon mal, in Übersetzung, zu der Äußerung: „Echt jetzt? Das macht hier aber kaum einer ...“.

Eine große Herausforderung in Slowenien soll nicht unerwähnt bleiben. Die FAZ hat in dem Land eine kaum hoch genug einzuschätzende Reputation und Tür-öffnende-Funktion. Michelin-ausgezeichnete Köche, Weltmeister, Botschafterinnen, ein Staatspräsident sind Zeugen. Doch die große Challenge lautet: **Discover Frankfurter Allgemeine Zeitung in Slovenia.**

Denn für FAZ-Interessierte aus der Region Ptuj zum Beispiel ist die nächstgelegene Quelle für ein FAZ-Print: Leibnitz. Das ist in dem Fall kein Butterkeks, sondern eine Kleinstadt in Österreich, südlich von Graz. Von dort kommen die Zeitungsausträger aber nicht morgens um 6.00 Uhr einfach mal so an der Haustür vorbei. Und weil man sich so ein FAZ-Print auch nicht einfach selber backen kann, schreibt die Deutsche Botschaft Ljubljana am 23. August 2022 nach Ptuj:

„Lieber Herr Dr. Hühner, wir wollten nachfragen, ob es möglich wäre für den slowenischen Staatspräsidenten den in der FAZ erschienenen Zeitungsartikel über ihn im Original zu bekommen. Die Botschafterin würde ihm den gerne überreichen (...) Vielen Dank!“

Wie gut ist es da, dass diese FAZ-Ausgabe in unserer slowenischen Redaktionsstube zu finden ist, da Ursula Kals nicht nur mit Rat und Tat, sondern gemeinsam mit Johanna Müller durch Zusendung von „Jugend schreibt“-Seiten mit unseren Reportagen auch dafür sorgte, dass die deutsche Botschafterin und der slowenische Staatspräsident in den gewünschten haptischen Genuss einer FAZ-Lektüre kommen – und eben auch eine große öffentliche Ausstellung mit den Seiten und weiteren Projektdokumenten organisiert werden konnte.

Nun geht „Jugend schreibt“ auch in Slowenien wieder in eine neue Runde, zum Beispiel als offizieller Gast auf der Internationalen Tourismus Börse ITB Berlin. Auf Einladung der slowenischen Tourismus Organisation wird das Projekt am 8. März ab 12.00 Uhr im slowenischen Pavillon der ITB im Fokus eines öffentlichen Talks stehen. Die slowenische Botschafterin in Berlin wird als Interviewpartnerin für „Jugend schreibt“ ebenfalls dort sein. Ein Schüler und eine Schülerin des neuen Projekts werden mit ihr sprechen, Arbeitsthema ist: „Discover Slovenia in Germany“.

Wir werden also weiterhin unter der Flagge „Jugend schreibt“ segeln, um dadurch spannende „Ideen im Schwarz“ zu entdecken und auszumalen, - mit der Anerkennung durch diese Auszeichnung haben Sie dazu ja geradezu einen Auftrag erteilt. Bereits seit 26 Jahren ist Ihr Referent nun übrigens schon bei Projekten mit der „Zeitung in der Schule“ mit IZOP-Institut und FAZ dabei. Seit 12 Jahren bei „Jugend schreibt“. Das lässt einen nicht zum „Berufsjugendlichen“ werden. Doch haben Sie hoffentlich gerade den Eindruck gewinnen können: Man kann mit „Jugend schreibt“ älter werden, ohne deshalb richtig alt aussehen zu müssen, - not „Like a Rolling Stone“, but by rolling a stone; und dabei, gar nicht mühsam lächelnd, Albert Camus´ „Mythos von Sisyphos“ variierend: „Sie dürfen sich Hühner als einen glücklichen Projekt-Menschen vorstellen!“

Hvala lepa! - Herzlichen Dank!